

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Dienstag den 6. Juni

1876.

Erstmat Dienstag, Donnerstag und Sonntag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — In späteren 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Kraftloserklärung.

Der von den Christian Wilhelm Tobias Schraft'schen Eheleuten in Enzklösterle unter'm 24. Mai 1864 gegen die Pflugschaft der 4 Kinder des Maurers Johann Georg Rauschenberger dafelbst, für 1000 fl. zu 4 1/4 % verzinsliches Anlehen ausgestellte Pfandschein (Unterpfandsbuch II. Bl. 154) wurde durch Erkenntniß vom 13. d. Mts. für kraftlos erklärt.

Tübingen den 24. Mai 1876.
 Civillammer des K. Kreisgerichtshofs.
 Für den Vorstand:
 Obertribunalrath
 Finckh.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des verstorb. Christian Uebelhör, Zimmermanns von Oberniebelsbach wird die Schuldenliquidation am

Montag den 28. August d. J.
 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reizeße ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Gütepfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges.

vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Akttoprozeße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachschvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesjährige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

21. August d. J.
 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. Juni 1876.

Kgl. Oberamtsgericht.
 Römer.

Neuenbürg.

Verschollen.

Die beiden Brüder:

Christoph Friedrich Müller,
 geb. 1. Dezember 1802,
 und Jakob Friedrich Müller,
 geb. 7. Dezember 1805,

Söhne des weiland Christoph Friedrich Müller, gewes. Fruchthändlers von Calmbach, welche längst verschollen sind, und Falls sie noch lebten, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätten, sowie deren etwaige Leibes-Erben werden aufgefordert, ihr in Calmbach in pflegschaftlicher Verwaltung befindliches Vermögen im ungefähren Betrag von 2825 M binnen der unersrecklichen Frist von 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Verschollenen für todt und ohne Leibes-Erben gestorben angenommen würden und das fragliche Pflögervermögen der bestehenden Vorchrift gemäß zur Vertheilung käme.

Den 2. Juni 1876.

K. Oberamts-Gericht.
 Römer.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der unterm 29. v. Mts. gegen Michael Schröder von Schömburg wegen Diebstahls erlassene Steckbrief

Den 2. Juni 1876.

Untersuchungsrichter:
 Lempp.

Revier Schwann.

Akkord über Lieferung & Kleinschlagen von Schotter-Material.

Donnerstag den 8. Juni

Morgens 8 Uhr

auf der Revierkanzlei

1. ca. 100 Kubm. harte Sandsteine von der Waldenmaierei auf den Eyachthalweg zu liefern und Kleinschlagen;
2. ca. 60 Kubm. Kalksteine auf den Neuenweg zu liefern, eventuell von Bahnhof Rothenbach beizuführen;
3. ca. 150 Kubm. Kalksteine auf den Eyachhangweg zu liefern, eventuell vom Bahnhof Rothenbach beizuführen;
4. die unter 2 und 3 aufgeführten 210 Kubm. Kalksteine Kleinschlagen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Außer dem im Enzthäler Nr. 65 ausgeschriebenene Stammholz kommen am

8. Juni Mittags 4 Uhr

noch weitere

7 Stk. Nadelholz-Langholz mit 19 Fm. für Kübler geeignet,

8 " Kleholz mit 10 Fm. " " zum Verkauf.

Den 2. Juni 1876.

Stadtförster
 Bischof.

Privatnachrichten.

Dem Unterzeichneten ist im Langenbrander Bauernwald ein lufes

Breitbeil

mit I. G. F. B. bezeichnet entwendet worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Welcher den Thäter entdeckt, daß er gestraft werden kann, erhält eine Belohnung von 6 M.

Engelsbrand, den 3. Juni 1876.

Georg Reiser,
 Holzhauer.

Neuenbürg.
**Leinwand,
 Baumwoll-Tücher**
 in
 Madapolam, Chiffon, Stuhlweiß & roh
 in besten Qualitäten empfiehlt billigt
L. Lustnauer.

Wollene
Strumpf & Sockenlängen.
 Baumwollene
Strumpflängen
 empfiehlt
L. Lustnauer.

Neuenbürg.
 Eine größere Partie
S ä g m e h l
 à 25 S per Korb.
 Eisenfurth-Sägmühle.

D b e r n h a u s e n .
 1 leichtes
Feiterwägele
 für 1 Kub legt dem Verkauf aus
 Jakob Schempf.

Lehrling-Gesuch.
 Ein solider junger Mensch der das
 Flaschner-Handwerk zu erlernen wünscht,
 findet unter billigen Bedingungen eine
 Lehrstelle bei
 Jakob Zündel, Flaschner
 in Calmbach.

2000—3000 Mark
 werden gegen Versicherung aufzunehmen
 gesucht. Von wem sagt die Redaktion.
 Ein verheiratheter tüchtiger
S ä g e r
 wird auf eine gut eingerichtete Sägmühle
 gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

S c h w a n n .
 Es ist immer zu haben
Futtermehl & Kleie
 bei
 Schaible, z. Ohjen.

D i t t e n h a u s e n .
 12—15 Eimer
Cleener Wein
 1875r beste Qualität hiesiges Gewächs,
 ferner
 4 Eimer selbstgebranntes
Zwetschgenwasser,
 100 Liter
Heidelbeergeist
 und 60 Liter
Kirschegeist
 verkauft
 Friedrich Faust,
 z. Bären.

D i t t e n h a u s e n .
 Familien-Verhältnisse halber beabsichtige
 meine
Wirthschaft zum Bären
 hier sammt der vorhandenen Einrichtung
 unter günstigen Bedingungen, wobei ich
 unter Umständen auch die Getränke liefern
 könnte, an einen gut prädicirten der Sache
 gewachsenen Mann zu verpachten und sehr
 gefälligen Offerten entgegen.
 Den 2. Juni 1876.

Faß, zum Bären.
 4—6 tüchtige
Maurer
 finden dauernde Beschäftigung im Taglohn
 oder Akford bei

Friß Schfried, Maurer,
 in Calmbach.
 Unentbehrlich für Jedermann.
Tabelle
 zur Umrechnung der Preise der alten Maasse
 in die Preise der neuen Maasse zc. nach
 Gulden u. Kreuzer = Mark u. Pfennige.
 Bearbeitet von
 Architect W. Hamann
 in Seilbronn.

Inhalt:
 Preis des Fußes in Meter, — □ Fußes
 in □ Meter, — Kubikfußes in Kubikmeter,
 — □ Ruthe in □ Meter, — Schachtelruthe
 in Kubikmeter, — Elle in Meter, — Klafter
 in Raummeter, — Morgen in Aar, —
 Eimer in Hektoliter, — von 1 Pf. =
 500 Gramm in fl. kr. = M S
 Preis 30 Pfennige.
 Zu haben bei



Zat. Mech.
 Illustrierte
Frauen - Zeitung.
 Ausgabe der „Modenwelt
 mit Unterhaltungsblatt.
 Gesamt-Auflage allein
 in Deutschland 210,000.
 Erscheint wöchentlich.
 Vierteljährlich M. 2. 50.
 Jährlich:
 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten
 gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
 alle Gegenstände der Toilette und etwa
 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie,
 Soutache etc.
 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
 24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern.
 Große Ausgabe. Vierteljährlich
 Mark. 4. 25.
 Jährlich, ausser Obigem:
 noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte
 Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit
 historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.
 Jährlich:
 24 Nummern mit Moden and Handarbeiten,
 sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der
 Frauen-Zeitung),
 kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.
 Abonnements werden von allen Buchhandlungen
 Postanstalten jederzeit angenommen.

Neuenbürg.
 Den
Gras-Ertrag
 von ca. 1 1/2 Viertel am Schloßberg ver-
 kauft
 Oberamtschirarzt
 Landel.

Kronik.
 Deutschland.
 Württemberg.
 Stuttgart, 2. Juni. Se. Königl.
 Majestät sind heute Nacht zum Besuche
 Seiner Majestät des Kaisers von Rußland
 nach Ems abgereist.
 Das Reg.-Blatt Nr. 17 vom 1. Juni
 enthält ein Gesetz, betr. einen außerordentl.
 Aufwand zur Aufbesserung von Militär-
 pensionen und der Bezüge von Friedens-
 invaliden; ein Gesetz, betr. die weitere
 Ausbildung des Telegraphenwesens und ein
 Gesetz, betr. außerordentl. Bedürfnisse der
 Postverwaltung für 1876—77.

Stuttgart, 29. Mai. Der König
 hat von dem Khehive von Egypten drei
 wunderschöne arabische Hengste zum Ge-
 schenk bekommen. Es hat sich deshalb der
 Oberstallmeister Graf von Taubenheim
 am verfloffenen Samstag nach Graz begeben,
 um die von dem egyptischen General und
 Oberstallmeister Sessler Pascha überbrach-
 ten drei Hengste in Empfang zu nehmen.
 Im Anschluß an den Artikel im vorigen
 Blatt theilen wir mit, daß die Brüsseler
 Ausstellung für Gesundheitspflege und Ret-
 tungswesen, außer von dem Ministerium
 des Innern auch von nachstehenden Be-
 hörden und Privaten besichtigt wird: das
 R. Ministerium des Kirchen- und Schul-
 wesens sendet Lehrmittel und Arbeiten von
 gewerblichen Fortbildungsschulen u. Frauen-
 arbeitsschulen ein; die Stadtgemeinde Stutt-
 gart die Pläne ihrer Schulhausbauten und
 ihres Pragsfriedhofs mit Leichenhaus; die
 Gemeinde Heilbronn Pläne über Kanali-
 sation; die Stadt Ulm Pläne ihrer Wasser-
 leitung und des Leichenhauses; der Verein
 für künstliche Glieder ebensolche; der Lud-
 wigshospital seine Baupläne; Steub u. Cie.
 in Ruchen Pläne von Arbeiterwohnungen;
 der Jugendverein und der Gesellenverein
 in Stuttgart Baupläne; Gustav Werner's
 Anstalten eine bildliche Darstellung dersel-
 ben; die Centralleitung des Wohlthätig-
 keitsvereins, die Volksküche, der Konjum-
 vereins, der Verein für das Wohl der ar-
 beitenden Klassen, der württ. Sanitätsverein
 zur Pflege verwundeter und erkrankter
 Krieger, diese sämtlichen Vereine ihre
 Rechenschaftsberichte.

Stuttgart, 27. Mai. Gestern fand
 hier im Bürgermuseum die erste ordentliche
 Generalversammlung des Allgemeinen Deut-
 schen Versicherungsvereins in Stuttgart,
 Unfall-, Invaliditäts-, Kranken- und Sterbe-
 kasse statt. Aus dem Geschäftsbericht geht
 hervor, daß die Gesellschaft trotz der un-
 günstigen Zeitverhältnisse doch einen ver-
 hältnismäßig günstigen Erfolg erzielte. Ab-
 geschlossen wurden 2334 Versicherungs-
 verträge, welche die Versicherung von ca.
 12,000 Personen umfaßt. Für Schäden
 wurden 5372 M. 78 S. ausbezahlt. Die



Gesamtgeschäftskosten inkl. der ersten Organisationskosten betrugen 24,569 M. 63 J Dem Reservefonds wurden 6588 M. 24 J zugeschrieben. Der Bericht schließt mit der Versicherung, daß die erhebliche Geschäftssteigerung in den letzten 4 Monaten eine günstige Weiterentwicklung der Vereinsfrage erwarten lasse.

Greglingaen, im Mai. Der 19. d. Mts. war ein Festtag für unser Städtchen; es galt die Einweihung des neuerrichteten Schulhauses. Im neuen Schulhause, wo sich von der Kirche aus das Festpersonal versammelte, fand die feierliche Uebergabe des stattlichen Baues durch Stadtschultheiß Wagner an die Ortsschulbehörde statt. Defan Köhn aus Weikersheim begrüßte in seiner Eigenschaft als Dekan und Bezirksschulinspektor den Tag der Einweihung als einen hochfreudlichen, der den Uebelständen der hiesigen Schulen auf so herrliche Weise ein Ende machte, richtete jedoch auch eindringliche Ermahnungen an die Gemeinde, das hochwichtige Geschäft der Kindererziehung gewissenhaft zu pflegen und zu fördern.

Zur Landplage wird im Oberlande die im Unterlande nicht gekannte **Schermama** u. s. Sie schreitet vom Bodensee gegen Norden aufwärts und ist jetzt schon bis über Laupheim vorgedrungen, wo sie sich eingenistet, da ist Obstbaumkultur fast zur Unmöglichkeit geworden. Zehnjährige Bäume vernichtet sie dadurch, daß sie alle Saugwurzeln abnagt und der Stamm bleibt einem wie ein loser Stöcken in der Hand. Ebenso gefährlich und schädlich sind sie allen Wurzelgewächsen, besonders den Spargelbeeten. Ganz verschieden vom Maulwurf macht sie keine Haufen, sondern nur ganz tiefe Löcher mit Gängen bis auf 2 Fuß Tiefe, die ganze Länder unterhöhlen. Der Maus- und Maulwurfänger weiß sie nicht zu bekommen, und gegen Gift sind sie apathisch. Brehm zählt sie zum Geschlechte der Wasserratte, der sie auch äußerlich ähnlich sieht. Es wäre sehr zu wünschen, daß Naturkundige sich darüber ausdrücken, wie dem Ungeziefer am besten beizukommen wäre, um es zu vertilgen.

U s l a n d.

Quebeck, 31. Mai. Spät Abends ist man der Feuersbrunst, wovon die Stadt heimgesucht war, Herr geworden; gegen 1000 Häuser sind verbrannt, der verursachte Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Miszellen.

Berlin. Fast das ganze weibliche Geschlecht hat die Angewohnheit, Nähn- und Stecknadeln nach dem Gebrauch derselben an die Brust zu stecken. Ein solcher Fall hätte vor einigen Tagen für die betroffene Dame üble Folgen haben können. Eine junge Dame war mit Nähn beschäftigt und steckte die eben benutzte Nähnadel an die Brust. Nach einiger Zeit bückte sie sich schnell, um Etwas vom Fußboden aufzuheben und stach bei dieser raschen Bewegung die Nadel mit solcher Vehemenz in die Brust, daß sie sofort brach und das Epigende in der Brust stecken blieb. Vor

Schmerz einer Ohnmacht nahe, versuchte die Dame mit Hilfe der herzu-eilenden Schwester die abgebrochene Nadel heraus-zuziehen, was ihnen auch mit vieler Mühe gelang.

(Wenn ich mich nach der Heimath seh'n.)

Vor einem Hause der Invalidenstraße in Berlin standen in nächstlicher Stunde ein Drehorgelspieler mit seinem Nachbar und lehnten sich in ihre Häuslichkeit. Die Haustür war verschlossen, sie hatten den Schlüssel vergessen und Niemand kam, der ihnen öffnete, „wie weit sie auch spähten und blickten, und die Stimme, die rufende, schickten.“ So verging eine Viertelstunde nach der andern, ohne daß sich ein Erlöser nahte. Da ergriß der Drehorgelmann die Kurbel seines Leiertastens und durch die stille Nacht drangen die wehmuthvollen Klänge des Liedes: „Wenn ich mich nach der Heimath seh'n.“ Doch es war kaum angefangen, da legte sich schon die Hand eines Schutzmanns auf die Schulter des Leiermannes und fragte nach dem Grunde dieser musikalischen Spende. Ja, seh'n Sie, sagte dieser, ich und mein Nachbar, wir beide warten nu schon eene ganze Stunde uf'n Wächter und et kommt keener. Da habe ich gedacht, wenn ich spielen dhue, wird wohl gleich eener anjerkent kommen, und dann is uns Beeden geholfen. Auf die Bemerkung des Schutzmannes, daß er ihm bei Fortsetzung dieses nächtlichen Concerts auf die Polizeiwache werde folgen müssen, erwiederte der Leiermann, indem er seine Drehorgel auf den Rücken nahm, det können wir gleich dhun. Sprachs, und ging mit dem Beamten von dannen.

(Von der türkischen Armee.) Es ist bekannt, daß die aus allen Theilen des Reiches zusammengetriebene Armee, die gegen die Insurgenten kämpft, weder genügende Nahrung noch ausreichende Kleidung hat; dennoch kämpft diese allem Elend preisgegebene Masse mit bewundernswerther Ausdauer. Ihre Heimath haben diese Soldaten verlassen müssen, in der jetzt das Feld unbestellt liegt und die Hütten zerfallen. Selbst wo der Krieg nicht hingedrungen ist, liegen weite Länderstrecken wie verwüstet. Die Frauen und Kinder der Reservisten sind nach Konstantinopel gezogen und nähren sich hier von erbettelten Brotsamen; wahre Jammergestalten, verhungert und zerlumpt, die zum Himmel um das Ende des Krieges flehen. Unterdeß beten die Armeelieferanten und mancher hohe Würdenträger um — recht lange Dauer der Insurrektion. Noch nie ist in Stambul so viel Geld in unrechte Taschen gekoffen, als in diesen Tagen der Drangsal. — Den Türken mangelt es an Ärzten, und sie werden deshalb in Oesterreich, Deutschland und Frankreich. Den Eintretenden wird hoher Rang, bis zum Obersten, verheißen. Die zu bewältigenden Anstrengungen aber sind enorm, da die Ärzte gewöhnlich ohne alle sachliche Beihülfe einer Zahl von vielen Hunderten von Verwundeten gegenüberstehen. Die Sanitätszüge sind mangelhaft und namentlich für den Krieg im gebirgigen Terrain nicht eingerichtet.

(Eine Zwangs- Trauung.) Aus dem Trauungsbuche der Stadt Müllheim (Baden) entnehmen wir: 1737, den 6. November, ist Johannes Meyer von Mengen (bei Freiburg) auf Serenissimi hohen Befehl in der Kirchen allhier von dem Herrn Diacono Zanden, mit Barbara Pfisterin, welcher Meyer sua promissione matrimonii ehelich beigewohnt, copulirt worden, und weil ersagter Meyer die Pfisterin absolute nicht heurathen wollen, ist er von vier Wächtern armata manu in der Kirchen geführt, zum Altare hingeschleppt, die Hand mit Gewalt in die der Pfisterin eingeschlagen worden, und da er beständig Nein sagte: Ich will sie nicht zc., hat Herr Diaconus ex mandato Serenissimi „Ja“ gesagt.

Ueber die Ankunft der Zugvögel in diesem Jahre wird der Neuen Stettiner Zeitung aus ornithologischem Kreise mitgetheilt: Es kamen an: die Berche am 17. Februar, der Kiebitz am 17. Februar, die Staare und wilden Tauben am 6. März, die blaue Nachtelze am 28. März, die Bläshente am 29. März, der Storch und der Kranich am 30. März, die Schwalbe am 19. April, ebenso die gelbe Nachtelze, die Nachtigall am 20. April, der Wiedehopf am 24, und der Kuckuck am 30. April. Der rothe Neuntöddler und die Wachtel fehlen noch.

(Chinesische Redensarten.) Viele der gewöhnlichen Redensarten der Chinesen sind ziemlich sarkastisch. Einen Menschen, der sich sehr härbeißig stellt, aber dennoch Niemanden etwas thut, nennen sie einen „papiernen Tieger.“ Wenn Jemand sich überschätzt, so vergleichen sie ihn mit einer „Matte, die in eine Waage fällt und sich selber wiegt.“ Eine Sache überreiben, erinnert sie an einen „Buddligen, der einen Bückling macht.“ Einen Verschwender vergleichen sie mit einer „Kakete, die mit einem Male zerplatzt.“ Von Leuten, die ihre Müßiggängigkeit Fremden zuwenden und darüber ihre eigene Familie vernachlässigen, sagen sie, daß sie „ihre Laternen an einen Pfahl hängen, die dann weit gesehen werden, aber doch unten kein Licht geben.“

Zum Schutze der Pferde und Kinder, welche bekanntlich in der warmen Jahreszeit sehr viel von den Fliegen zu leiden haben, ja selbst oft durch sie scheu und wild gemacht werden, empfiehlt eine englische Ackerbaugesellschaft ein einfaches Mittel, nämlich das Haar dieser Thiere mit einer starken Abkochung von Rußblättern zu tränken, besonders den Schweiß und an den Nasenlöchern. Durch dieses Decoct werden sie nicht nur vor diesen lästigen Thieren bewahrt, sondern es zerflört auch die Eier, welche die Fliegen auf die Haut der Pferde und Kinder legen.

Ein Leumundzeugniß eigenthümlicher Art gelangte dieser Tage vor dem Bezirksstrafgericht in Darmstadt zur Verlesung. Es lautet: „Nubrifatin genießt keinen bösen Ruf, sie ist etwas manfertiig, dagegen ist sie verheirathet und hat zwei Kinder. zc.“



Gegen den Biss toller Hunde ist Negfall (Kali causticum fusum) das beste Mittel. Es kann es jeder in einem wohlverschlossenen Glase bei sich haben, ohne daß es verdirbt; es bildet mit dem Blute oder der Blutflüssigkeit eine flüssige ätzende Lauge, welche die ganze Wunde in die tiefsten und kleinsten Wundwinkel und Läschen durchdringt und auf das Gift sicher zerstörend wirkt. Wird diese Aetzung innerhalb einer halben Stunde vorgenommen, so schützt sie sicher.

[Mehlfälschung.] Die Firma Heeremans u. Co. in Rotterdam hatte unter dem Namen Kunstmehl oder Kunstweiß an die Mühlenbesitzer Rheinpreußens zwei Proben einer weißen, mehlförmigen Substanz zugesandt, welche bei Abnahme von mindestens 1000 Kilo zum Preise von 8,50 resp. 7,50 M. pr. 100 Kilo geliefert werden soll. Nach der Untersuchung der landwirtschaftlichen Versuchstation zu Bonn ist dieses Kunstmehl nichts anderes als Gips. (Mappe des Stuttg. Gewer.)

(Hochglanzwische.) Für Möbel, deren Politur etwas angegriffen ist, sowie Fußböden und Ledergegenstände, welche durch Gebrauch unansehnlich werden, ist ein sehr schnell abhelfendes Mittel folgendes: 51 Gramm Stearin werden in vorher erhitztes Terpentinöl, von letzterem 72 Gramm, in fein geschabtem Zustande eingerührt und dann erkalten gelassen; es stellt dies eine feine Salbe dar, welche bei Gebrauch in geringer Quantität auf ein Wollläppchen gestrichen wird und mit welchem man die Gegenstände gut abreibt und schließlich mit einem trockenen Tuche vollkommen abwischt.

Das Schimmeln der Tinte kann durch Zusatz einiger Tropfen Salicylsäure verhütet werden.

Auflösung der Räthsel in Nr. 64.

1. Graßmücke.
2. Cap Comorin in Ostindien. — Como, Stadt am südlichen Ufer des Comersees 17,000 Ew.
3. Anton — Ranton, wichtige Handelsstadt mit über 700,000 Ew.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 1. Juni 1876.
 20-Frankenstücke . . . 16 M. 16 S.

Frankfurter Course vom 2. Juni 1876

Geldsorten.		M.	S.
Doppelte Pistolen		—	—
Pistolen		—	—
Holländ. 10 fl.-Stück		16	65
Dukaten		9	50-55
al marko		9	57-62
20-Frankenstücke		16	19-23
do. in 1/2		16	19-23
Englische Sovereigns		20	37-42
Ruß. Imperiales		16	63-68
Dollars in Gold		4	16-19

Anzeigen für den Enzthaler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Rieder; in Wildbad: Dr. C. Schöbert.

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1876.

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.	Nchm.
aus Ettlingen, Bahnhof . . .	8. 5	5. 10	aus Herrenalb	6. 15	5. 10
aus Ettlingen, Stadt	8. 30	5. 35	in Marzzell	7. 5	6. —
in Marzzell	10. 5	7. 10	(in Neuenbürg s. u.)		
(aus Neuenbürg s. u.)			aus Marzzell	7. 10	6. 5
aus Marzzell	10. 10	7. 15	in Ettlingen, Stadt . . .	8. 25	7. 20
in Herrenalb	11. 20	8. 25	in Ettlingen, Bahnhof . .	8. 50	7. 45

Kurs I aus Ettlingen nach Herrenalb und Kurs II aus Herrenalb nach Ettlingen hören am 15. September auf.

Gernsbach - Freudenstadt.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.	Nchm.
aus Gernsbach, Bahnhof . . .	—	1. 40	aus Freudenstadt	3. 10	5. 15
aus Schönmünzach	5. —	5. 30	aus Schönegründ	5. 20	7. 25
(aus Wildbad s. u. 1. 45)			(in Wildbad s. u. 10. 40)		
aus Schönegründ	6. —	6. 30	aus Schönmünzach	6. 10	3. —
in Freudenstadt	8. 25	8. 55	in Gernsbach, Bahnhof . .	9. 15	6. 5

Gernsbach - Herrenalb.

		F.B.P.				F.B.P.	
	Vorm.	Nchm.		Vorm.	Vorm.	Nchm.	
aus Gernsbach über Loff . . .	1. 15	6. 35	aus Herrenalb über Loff . .	7. 30	11. 30		
in Herrenalb	3. 15	8. 20	in Gernsbach	9. 15	1. 15		Nchm.

Horb - Freudenstadt.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.	Nchm.
aus Horb	10. 50	8. 30	aus Freudenstadt	2. 15	12. 25
in Freudenstadt	2. 40	12. 20	in Horb	5. 45	3. 55

Nagold - Freudenstadt.

	Vorm.	Vorm.	Nchm.	Nchm.		Vorm.	Vorm.	Nchm.
aus Nagold	8. 30	11. 40	7. 25	11. 15	a. Freudenstadt	1. 40	—	—
i u. a. Altensteig	10. 5	1. 25	9. 10	12. 50	aus Pfalzgrafenweiler . . .	3. 35	—	12. 25
aus Pfalzgrafenweiler	—	2. 55	10. 40	—	aus Altensteig	4. 45	8. —	1. 35
in Freudenstadt	—	4. 55	12. 40	—	in Nagold	6. 20	9. 35	3. 10
		Nchm.	Nchts.	Nchm.				Nchm.

Neuenbürg - Herrenalb.

	Nchm.		Vorm.
aus Neuenbürg	3. 55	aus Herrenalb	8. 5
aus Marzzell	6. —	aus Marzzell	9. —
in Herrenalb	7. 10	in Neuenbürg	11. —

Pforzheim - Heimsheim - Weil die Stadt.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.	Nchm.
aus Pforzheim	—	3. 15	aus Heimsheim	6. —	—
in Heimsheim	—	6. 15	in Pforzheim	8. 45	—
aus Weil d. St.	—	5. 10	aus Heimsheim	—	3. 10
in Heimsheim	—	6. 20	in Weil d. St.	—	4. 20

Wildbad - Altensteig - Enzklösterle - Freudenstadt.

	Nchm.		Vorm.
aus Wildbad	1. 45	aus Freudenstadt	3. 10
aus Enzklösterle	3. 40	aus Schönegründ	5. 55
in Altensteig	6. —	in Enzklösterle	9. —
aus Enzklösterle	3. 35	aus Altensteig	6. 35
in Schönegründ	6. 20	aus Enzklösterle	9. 10
in Freudenstadt	8. 55	in Wildbad	10. 40

Aus der Station Teinach geht eine fahrende Botenpost nach Ort Teinach ab 7. 45, 10. 25 Vorm., 3., 6. 30 Nachm. und 10. 35 Abds. und in gleicher Weise ab Ort Teinach zur Influenz auf die Züge.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neef in Neuenbürg. (Markt- und Thalstr.)

